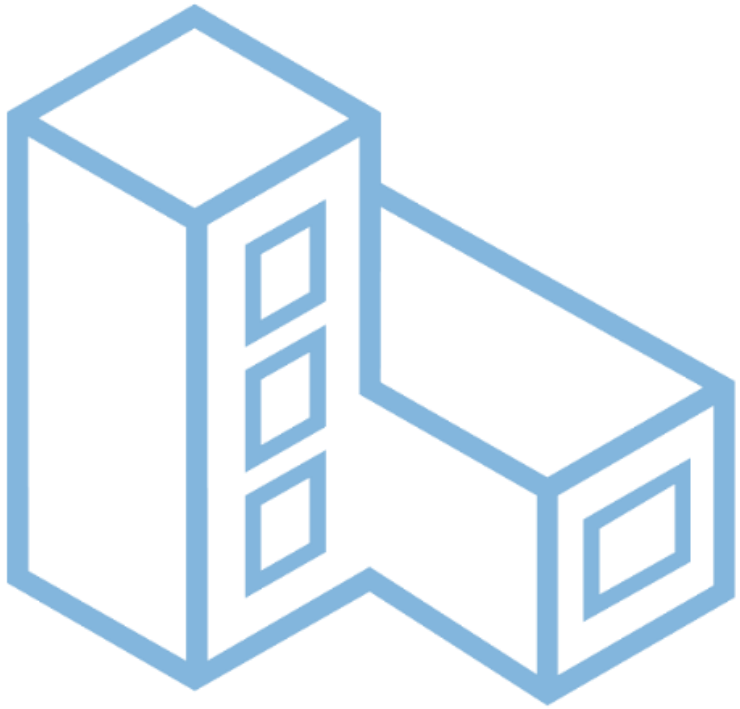


Online-Seminar

Stadtsicherheit-3D:

Einflussfaktoren der subjektiven Sicherheitswahrnehmung und deren Operationalisierung

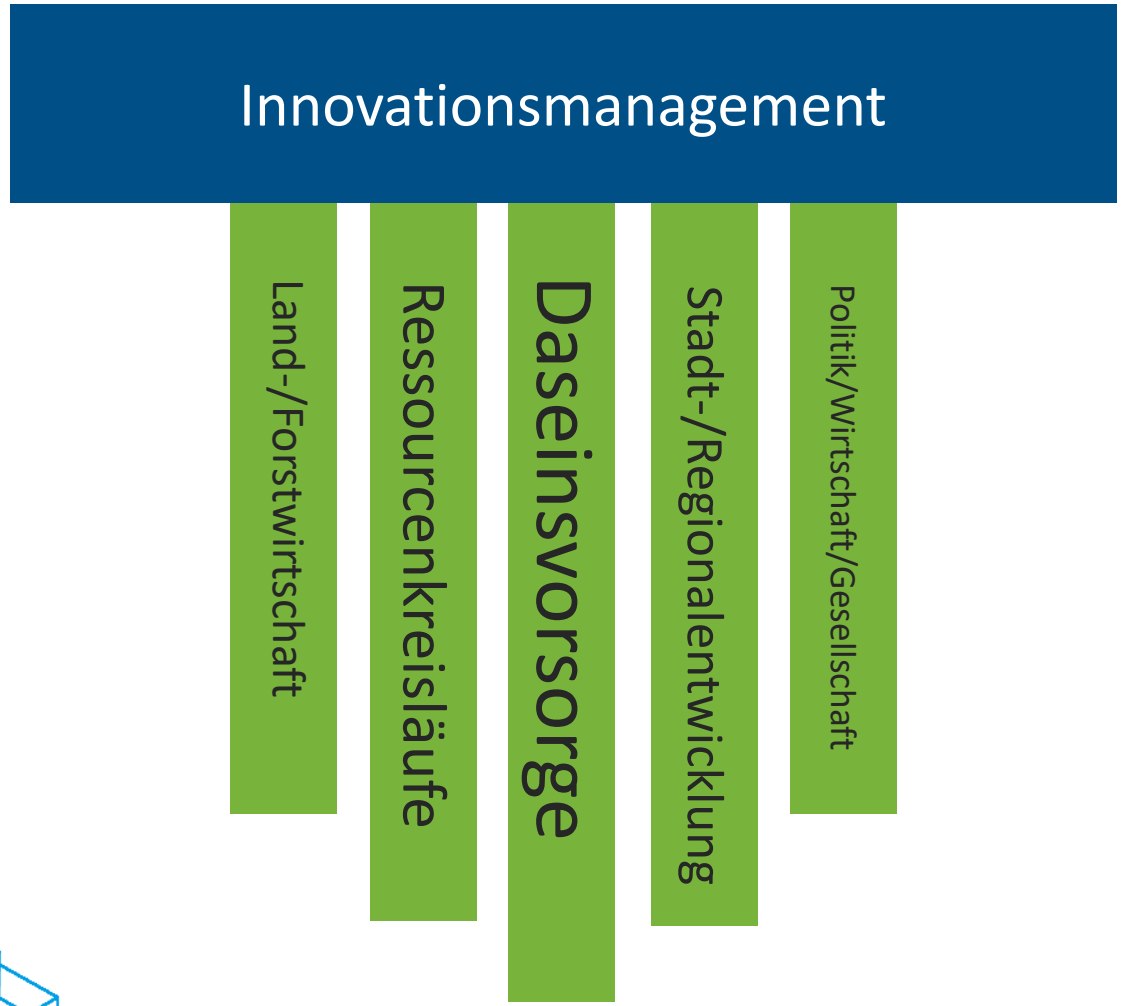
Autoren:
Axel Dierich, inter 3 Institut für Ressourcenmanagement,
Mandy Töppel, IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

Im Rahmen der „Prävinare“ des Instituts für angewandte Präventionsforschung (DPT-I), 31.03.2021

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Schwerpunkte von inter 3



⇒ Den Nutzungskontext analysieren

⇒ Alternativen darstellen und bewerten,

⇒ Die Dinge voranbringen

inter3
INSTITUT FÜR RESSOURCENMANAGEMENT

interdisziplinär forschen
interkulturell denken
international kooperieren

STADTSICHERHEIT-3D

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:
- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

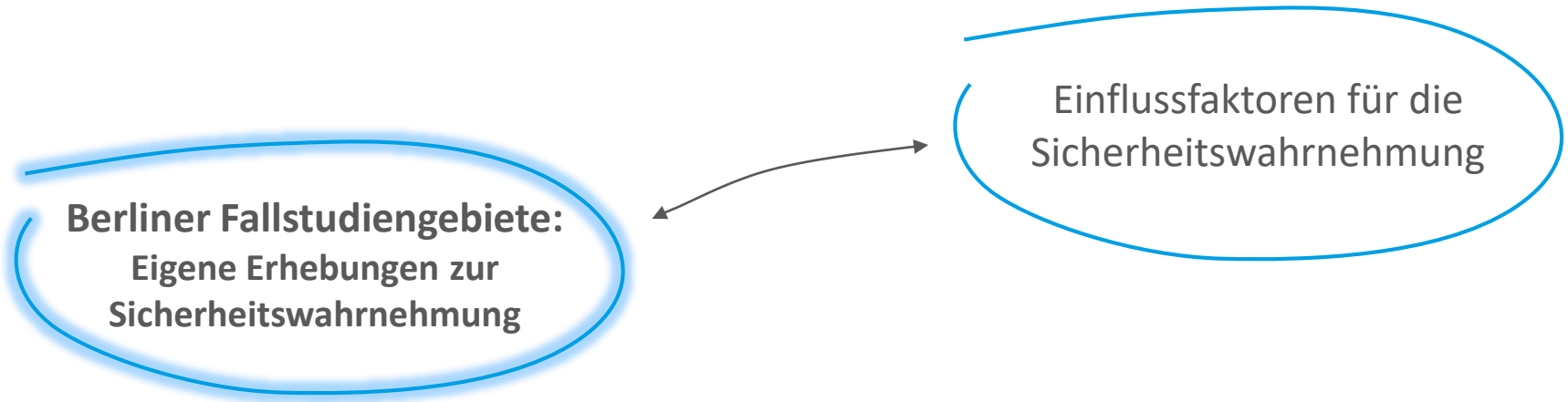
Operationalisierung Faktoren

Planungstools zur Entscheidungs-unterstützung

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung



Erhebungen in drei Berliner Untersuchungsräumen

- Alexanderplatz: großstädtischer Platzraum

Abbildung: inter 3 GmbH

Erhebungen in drei Berliner Untersuchungsräumen

- High-Deck-Siedlung in Neukölln: Großwohnsiedlung mit der Besonderheit von Fußgänger-Decks

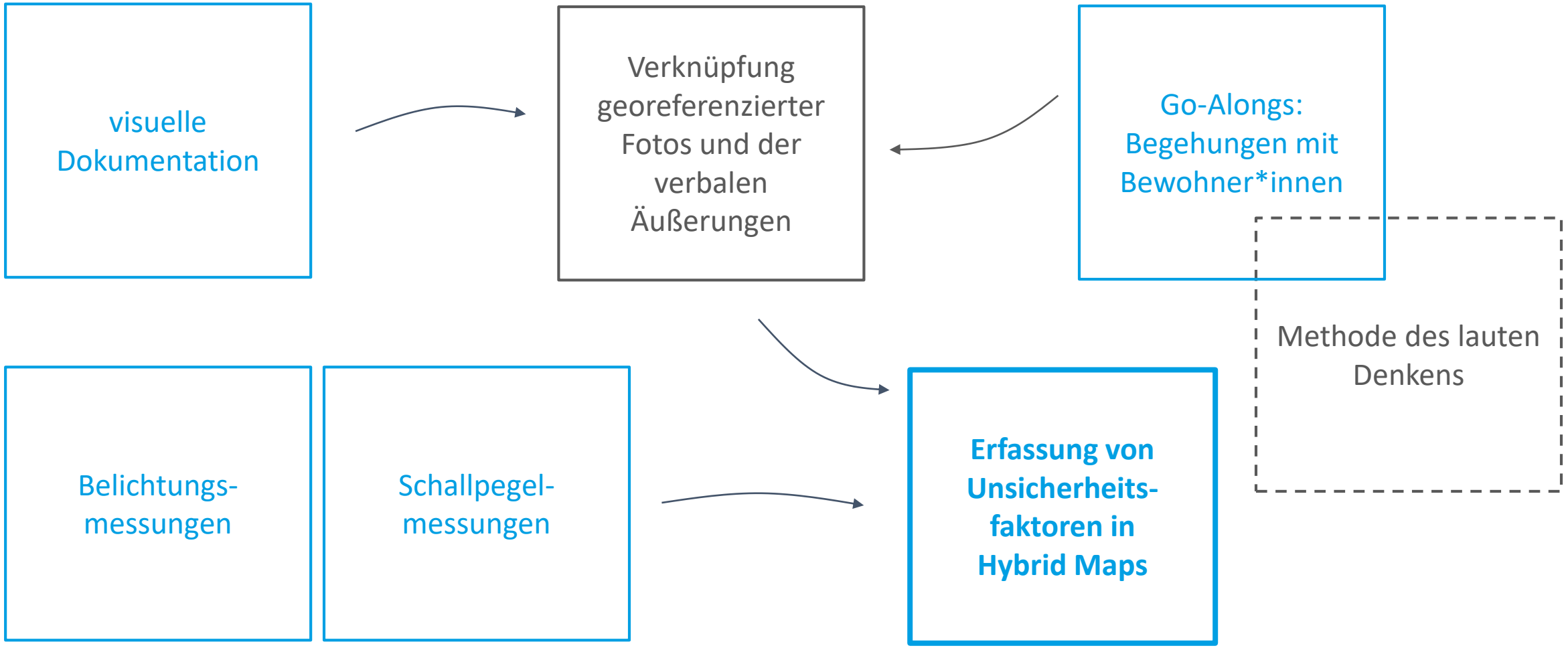
Abbildung: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

Erhebungen in drei Berliner Untersuchungsräumen

- Moabit-West: gründerzeitlich-industriell geprägtes Wohngebiet

Abbildung: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

Erhebungen: Methodik



Erhebungen: Themen

Schwerpunkte: Fokus auf städtebaulich-räumlichen Faktoren

- Einsehbarkeit/ Sichtbarkeit
- Beleuchtung: Bestimmung Laternentyp, Position, Höhe, Abstände, Durchmesser der Lichtkegel
- Licht: Blendeffekte, Luxwerte, Schattenwürfe, Lichtintensitäten
- Vegetation: Höhe, Breite, Länge / Jahreszeiten / Tageszeiten / Pflegezustand
- Zustand der Wege: Trittsicherheit, Laufgefühl, Stolperfallen
- Enge
- Fassadengestaltung: Brandmauern/Gewerbe/Industrie/Geschäfte/Wohnhäuser
- Mauern und Zäune: Typen, Höhe, Länge, Material, Struktur, Farbgestaltung, Nutzung
- Orientierung und Barrierefreiheit
- (temporäre) Nutzungen des öffentlichen Raumes

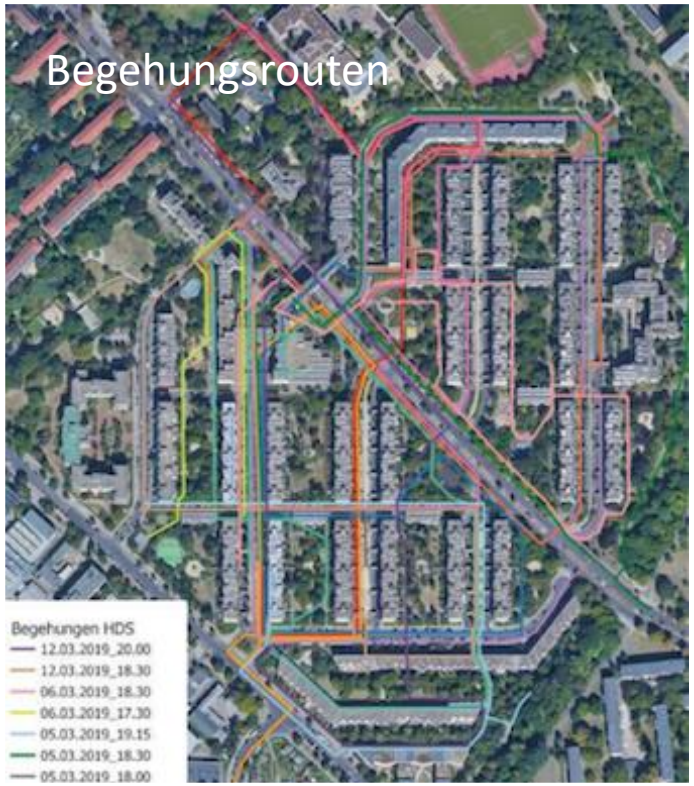
Abbildungen: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

STADTSICHERHEIT-3D

IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

Erhebungen: Ergebnisdokumentation

- am Beispiel der High-Deck-Siedlung



Abbildungen: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

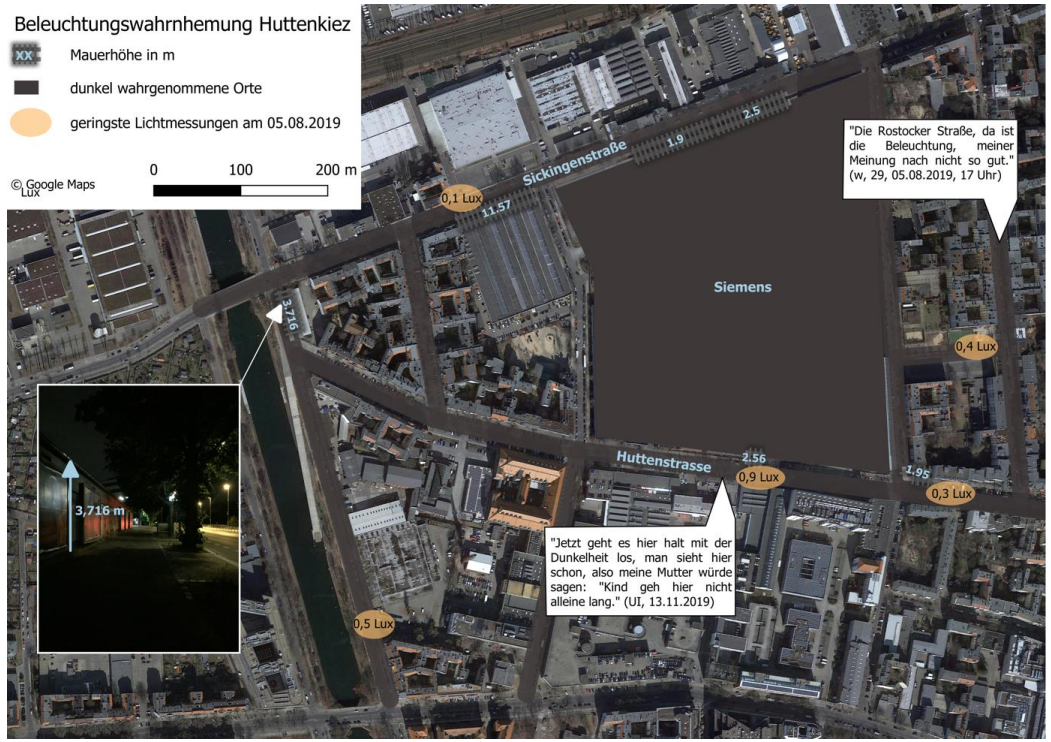
STADTSICHERHEIT-3D

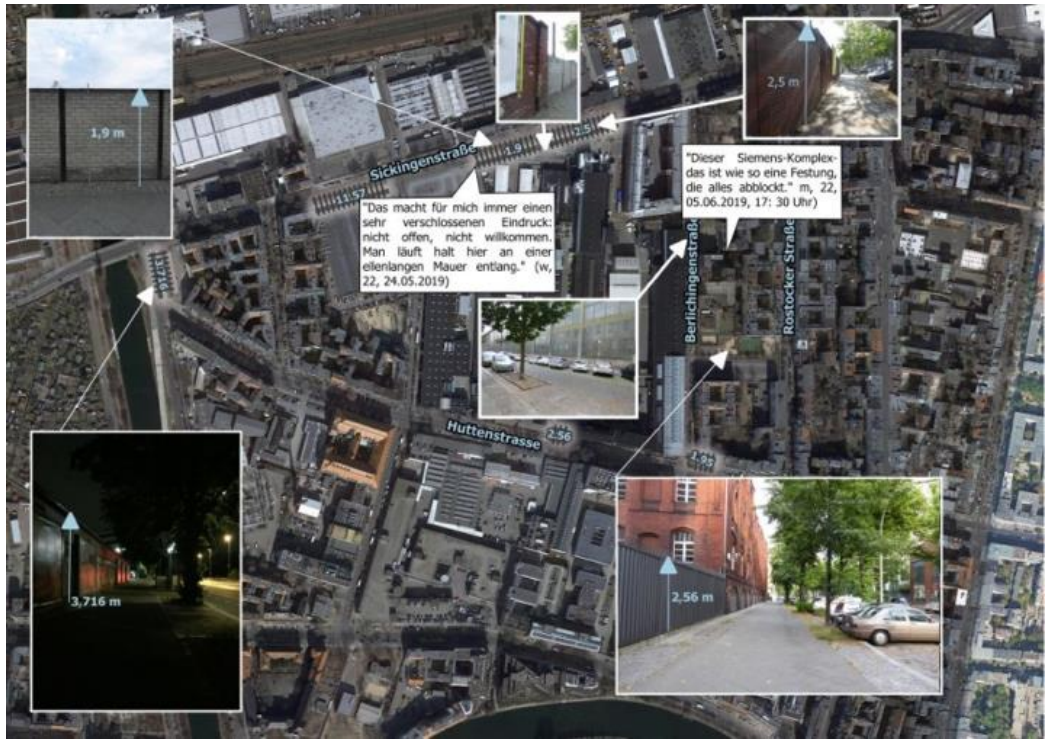
IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

inter3 Institut für Ressourcenmanagement

Synthese: Hybrid Mapping

- Auszüge aus Interviews, subjektive Wahrnehmungen sowie objektive Messungen integriert
- Beispiel Moabit West/ Huttenkiez: Links Beleuchtungswahrnehmung, Rechts Mauern und Zäune



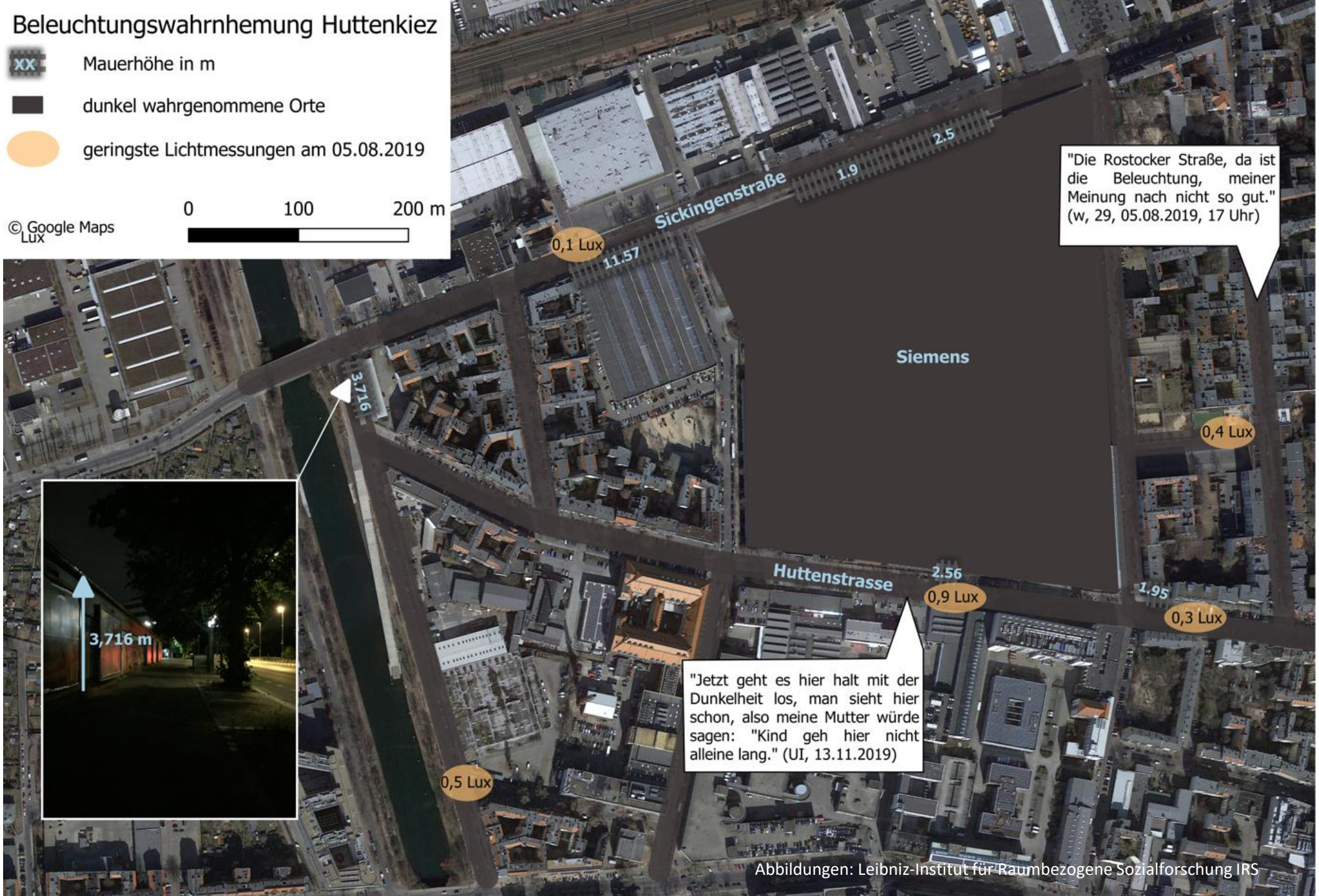


Abbildungen: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

STADTSICHERHEIT-3D

IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

inter3 Institut für Ressourcenmanagement



Abbildungen: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

Abbildungen: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung IRS

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

Best Practice Beispiele: Analyse von Problemlagen und erprobten Ansätzen weltweit

Osterholz-Tenever, Bremen

Quelle: Soziale Stadt Bremen,
https://www.sozialestadt.bremen.de/foerdergebiete/detail.php?gsid=bremen222.c.3626.de

Ilmweg, Braunschweig

Quelle: Planungsbüro Hoffmann Landschaftsarchitektur GmbH, Kai Spintzyk,
https://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/stadterneuerung/stadtumbau_west/7_056_10_Suedhof.JPG.scaled/7b6b82f0fe32960cbef22165219a953c.jpg

Tingbjerg, Kopenhagen

Quelle: Bjarne Schläger 2010, *light+architecture*
http://www.bs-la.dk/www.bs-la.dk/2007_TINGBJERG_MP.html
(Zugegriffen am 27.05.2021)

Place de la République, Paris

Quelle: Coyau / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0, 2013,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Place_de_la_R%C3%A9publique_(Paris),_r%C3%A9am%C3%A9nagement,_2013-06-14_18.jpg

Letteplatz, Berlin

Quelle: Quartiersmanagement Letteplatz
(2017) Letteplatz – Ein Wohnzimmer für alle, Berlin.
Urheber: Andreas [Franz-Xaver] Süß

Gilde Carré, Hannover

Quelle: Verbundprojekt transit, 2016
Sicherheit im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft. Impulse für die Zusammenarbeit von Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommune, Hannover/Berlin. Foto: OSTLAND Wohnungsgenossenschaft eG, Fotograf: Ralf Orlowski

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
INSTITUT FÜR RESSOURCENMANAGEMENT

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Einbeziehung von Expertenwissen

80 Interviews mit Expert*innen und Akteuren in Berlin, Deutschland und Europa

Workshop-Diskussion und **„Participatory Mapping“** mit Bewohner*innen am Alexanderplatz

Online- Befragung zur Plausibilisierung

2 Fokusgruppen-Workshops mit Expert*innen für Modellierung und Planung

Vor-Ort-Begehungen mit Planungsakteuren

5 Praxistests mit insgesamt 10 Proband*innen

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Rahmenbedingungen

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

Exkurs Rahmenbedingungen:

Analyse der Gesamt-“Konstellation“

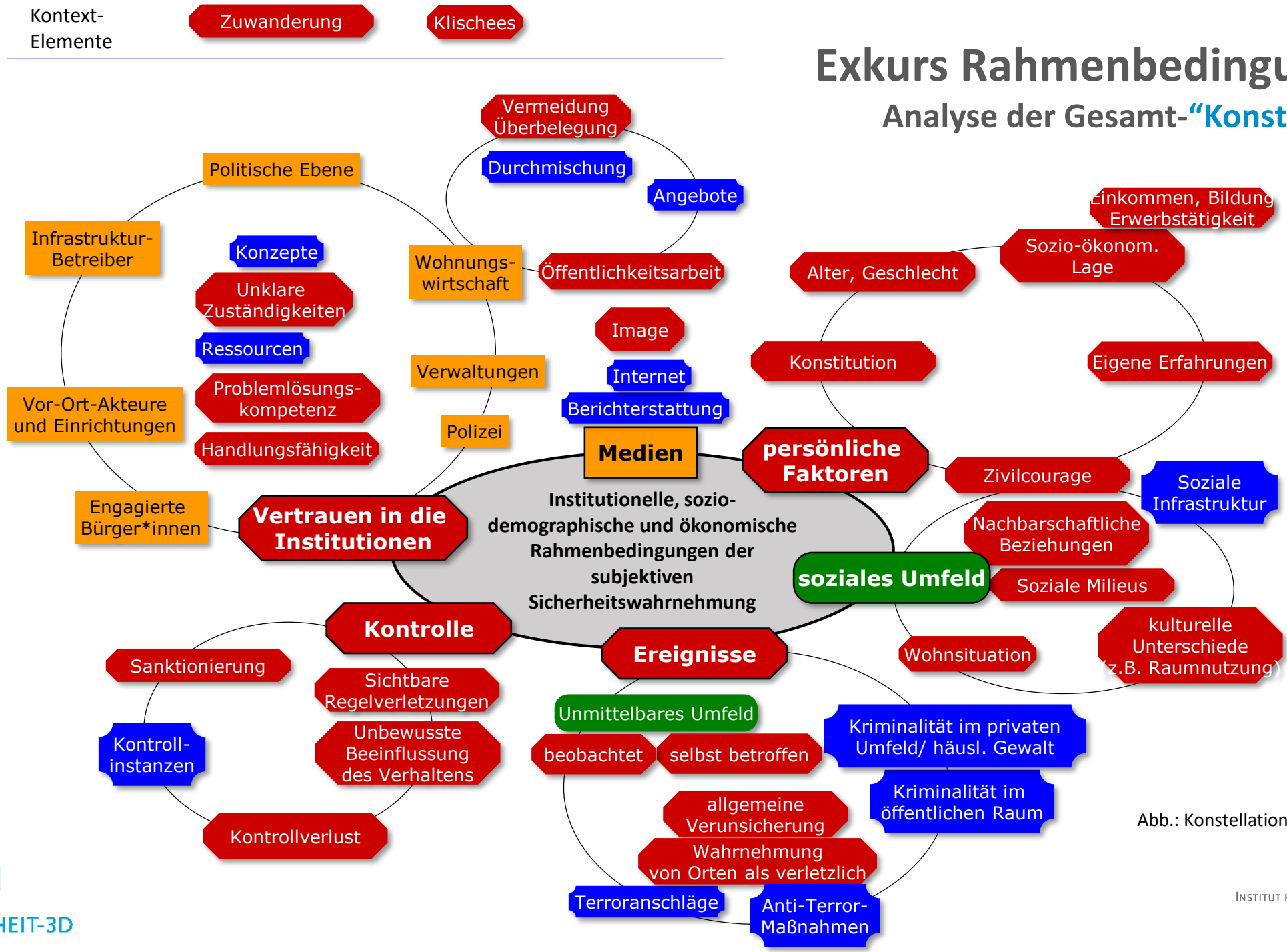


Abb.: Konstellationsanalyse, inter 3 GmbH

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
INSTITUT FÜR RESSOURCENMANAGEMENT

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Hinweise zur individuellen Interpretation der Faktoren

- Die folgenden Definitionen von Faktoren sind das Ergebnis umfangreicher Studien, basierend auf
  - der Analyse von **Best-Practice-Beispielen**,
  - dem **Vergleich mit Studien und Leitfäden** zum Thema Sicherheitswahrnehmung sowie **SKP-Checklisten** und
  - den **Expert*innenaussagen** in Interviews und Fokusgruppenworkshops.
- Sie wurden durch die **Ergebnisse der Erhebungen** in den Berliner Fallstudiengebieten ergänzt und
- im Rahmen einer **Befragung** von über 60 Bewohner*innen und Expert*innen sowie einem **Bewohnerworkshop** nochmals plausibilisiert.
- Die Faktoren sind durch dieses Vorgehen **übertragbar**, haben aber an jedem betrachteten Ort eine unterschiedliche Relevanz und Ausprägung.
- Die Faktorenliste erhebt **keinen Anspruch auf Vollständigkeit**
- Für die Analyse einer Situation mittels dieser Faktorenliste sollten örtlich spezifische **Rahmenbedingungen** gemeinsam mit den Erfahrungsträgern untersucht und bewertet werden (z.B. per Konstellationsanalyse)
- Aus diesen Gründen sollten die Faktoren **nicht als „Checkliste“** missverstanden werden.

Synthese: Einflussfaktoren der subjektiven Sicherheitswahrnehmung im öffentlichen Raum

Abb.: inter 3 GmbH

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
INSTITUT FÜR RESSOURCENMANAGEMENT

Cluster 1 Kriminalität und Image

- **Kriminalitätsdelikte** – Die Häufung und Schwere von Kriminalitätsdelikten schwächt nicht nur die objektive Sicherheit der Nutzer*innen eines Stadtraumes, sondern kann auch zu einer allgemeinen Beeinträchtigung von subjektiven Sicherheitsgefühlen führen.
- **Gebietsimage** – Haftet einem Stadtraum aufgrund öffentlichkeitswirksamer Ereignisse oder aufgrund (ggf. medial konstruierter) Strukturen oder Zustände ein negatives Image an, kann dies das Sicherheitsgefühl von Besucher*innen und Bewohner*innen des Gebietes beeinträchtigen.

Cluster 2 Physikalisch messbare Faktoren

- **Einsehbarkeit** - In einem schlecht einsehbaren Raum können Passanten mögliche Gefahren oder Unannehmlichkeiten nicht früh genug oder ausreichend bewerten und bewältigen.
- **Eigene Sichtbarkeit / Blickbeziehungen** – Wenn andere Menschen eine Person nicht (ausreichend) visuell wahrnehmen können, könn(t)en sie im Ernstfall nicht helfen oder eingreifen. Dies kann auch subjektiv durch die Person als Nicht-Gesehen-Werden oder Alleinsein wahrgenommen werden und Unsicherheitsgefühle auslösen.
- **Eigene Hörbarkeit** – Wenn andere Menschen eine Person nicht (ausreichend) hören können, könn(t)en sie im Ernstfall nicht helfen oder eingreifen. Dies kann auch subjektiv durch die Person als Nicht-Gehört-Werden oder Alleinsein wahrgenommen werden und Unsicherheitsgefühle auslösen.
- **Hohe Lärmbelastung** – Eine hohe Lärmbelastung senkt neben der eigenen Hörbarkeit (s.o.) auch die Bereitschaft zu helfen. Hohe Lärmpegel können verunsichernd wirken.

Cluster 2 Physikalisch messbare Faktoren (Forts.)

- **Beleuchtung** - Eine gute Beleuchtung vermittelt Orientierung, reduziert Tatgelegenheiten und kann die eigene Sichtbarkeit und das Sicherheitsempfinden erhöhen.
- **Wechsel von hellen und dunklen Bereichen** – Bei ungleichmäßiger Beleuchtung entstehen dunkle Bereiche und Blendeffekte, so dass Gefahrensituationen schwerer rechtzeitig erkannt werden können, u.a. weil Mimik und Gestik anderer Personen schwerer zu erfassen sind. Die eigene Sichtbarkeit ist ebenso beeinträchtigt.
- **Enge** – Enge Plätze, Gassen, Über- und Unterführungen machen die Bewegungen der Nutzenden für die Täter*innen vorausschaubar und im Falle eines Angriffs sind die Fluchtmöglichkeiten für die Opfer begrenzt. Insofern sich eine Person in einer solchen Situation dessen bewusst ist, kann dies ihr Sicherheitsgefühlt beeinträchtigen.

Cluster 3 Soziales Miteinander

- **Unzivilisiertes Verhalten / "Incivilities"** – Das Auftreten von öffentlich störenden Verhaltensweisen / Verstößen gegen die öffentliche Ordnung, wie (kollektiver) öffentlicher Alkoholkonsum, Drogenkonsum, wildes Urinieren, Pöbeln, Übernachten im Freien, usw. können Besucher*innen und Anwohner*innen verunsichern.
- **Nutzungskonflikte** – Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungsarten in öffentlichen Räumen (z.B. zwischen Radfahrer*innen und Fußgänger*innen, Liegewiese und Hundeauslauf oder spielenden Kindern und ruhebedürftigen Anwohnern) können ein Unwohlsein bei entsprechenden Nutzergruppen hervorrufen.
- **Konfrontative Begegnungen** – Konfliktäre Situationen zwischen Nutzer*innen des öffentlichen Raumes fördern unmittelbar ein Angstgefühl und verringern in der Folge auch die Frequentierung durch die betroffenen Personengruppen. Beispielhafte Situationen können umfassen: Provokationen oder absichtliche Nicht-Beachtung (z.B. seitens Jugendlicher), Aggressionen gegen Kinder/“Schwächere“, fremdenfeindliche Aggressionen, Aggressionen gegen Menschen mit Behinderungen, etc.

Cluster 3 Soziales Miteinander (Forts.)

- **Informelle soziale Kontrolle** – Eine hohe Bekanntheit unter Bewohner*innen fördert die informelle gegenseitige Kontrolle und steigert somit die Motivation, sich gemeinsam an gesetzliche und gesellschaftliche Normen zu halten.
- **Frequentierung von Räumen** – Je geringer die Anzahl und Vielfalt der Nutzer*innen in einem öffentlichen Raum (Straßen-, Platzräume usw.), desto geringer ist die gegenseitige soziale Kontrolle.
- **Identifikation und Verantwortungsgefühl** – Eine hohe Identifikation mit einem Raum und Zivilcourage, Hinschauen und Gemeinschaftsgefühl stärken das Geborgenheits- und Sicherheitsgefühl der Nutzer*innen oder Anwohner*innen
- **Crowding** – Gedränge in Menschenmengen kann beängstigend wirken. U.a. fördert es die Angst vor Taschendiebstahl. Es kann zudem zu Rempeleien führen, was insbesondere problematisch für gehbehinderte oder/und ältere Personen ist. Dies ist ein wesentlicher Faktor dafür, dass sich Senior*innen aus dem öffentlichen Raum zurückziehen.

Cluster 3 Soziales Miteinander (Forts.)

- **Anonymität** – Anonymität führt (ggf. gefördert durch eine zu hohe Anzahl an Mietparteien pro Hauseingang) zu mangelnder persönlicher Bekanntheit, zu geringer sozialer Kontrolle und zu Unsicherheit gerade bei älteren Bewohner*innen, da sie keinen Überblick über ihr Umfeld haben.
- **Dominanz durch einzelne soziale Gruppen** – Eine starke Präsenz bestimmter sozialer Gruppen in einem Raum kann den Eindruck vermitteln, dass diese den Raum dominieren und kann das Sicherheitsgefühl beeinträchtigen.
- **Beängstigende Geräusche** – Unbekannte, seltsame oder beängstigende Geräusche können Unsicherheitsgefühle hervorrufen oder zumindest ein grundlegendes Unwohlsein verstärken

- **Sdfsd** – sdfsd
- **Sdfsd** – sdfsd

Cluster 4 Gestaltung von Gebäuden

- **Barrierefreiheit** – Durch eine barrierefreie Gestaltung können Unsicherheitsgefühle aller Nutzer*innen und insbesondere von Menschen mit Beeinträchtigungen und Älteren gesenkt werden.
- **Zustand von Gebäuden** – Mangelnde Pflege und Instandhaltung von Gebäuden können können einen Eindruck von Verwahrlosung vermitteln und verunsichernd wirken.
- **Leerstandsobjekte** – Leerstandsobjekte verunsichern oder wirken gar bedrohlich. Werden sie nicht ausreichend gesichert und betreut, können sie durch Vandalismus verwahrlosen und somit das Sicherheitsgefühl der Passant*innen weiter beeinträchtigen.
- **Transparenz von Gebäuden** – Gebäude, die (insbesondere auf Höhe der Fußgängerebene) nur wenige, kleine oder gar keine Fenster haben bzw. bei denen (z.B. aufgrund von verspiegelten/ verdunkelten Scheiben) diese undurchsichtig wirken oder sind, können Fußgänger*innen den Eindruck vermitteln, dass sie vom Gebäudeinneren aus nicht gesehen werden.

Cluster 5 Gestaltung von Außen- und Grünbereichen

- **Sauberkeit** – Die Sauberkeit eines Ortes stellt einen Faktor für das Sicherheitsempfinden der Nutzer*innen von Räumen dar. Müll, Verschmutzungen und Vandalismus / Graffiti vermitteln ein Gefühl, dass sich niemand um den Raum kümmert. Dies kann wiederum als Verstärkereffekt wirken, da es auch bei einem selbst Mangel an Respekt gegenüber dem Raum verursacht.
- **Pflege und Instandhaltungszustand** – Mangelnde Pflege und Instandhaltung schränken die Nutzbarkeit und Ansehnlichkeit von z.B. Wegen und Stadtmöbeln ein. Bei Grünflächen kommt es zu unstrukturiertem Wachstum von Büschen und Bäumen, welches einen Eindruck erweckt, dass sich niemand um den Raum kümmert. Dies kann wiederum als Verstärkereffekt wirken, da es auch bei einem selbst Mangel an Respekt gegenüber dem Raum verursacht.
- **Trittsicherheit/Laufgefühl** – Unebenheiten im Belag, Wurzeln, Glasscherben usw. wurden häufig von den Begehungsteilnehmer*innen als beeinträchtigend empfunden.

Cluster 5 Gestaltung von Außen- und Grünbereichen (Forts.)

- **Transparenz und Offenheit von Räumen** – Zu wenig transparente Außenräume (z.B. aufgrund von Mauern und Zäunen oder der Anordnung/ Gestaltung von Bäumen, Gebüsch und anderem Bewuchs) können deren Einsehbarkeit und die Sichtbarkeit von Personen beeinträchtigen. Sie bieten zudem Versteckmöglichkeiten.
- **Anordnung von Sitzgelegenheiten** – Bänke und andere Sitzgelegenheiten sollten so platziert sein, dass man sich auf ihnen nicht unwohl fühlt (weil z.B. im Rücken Personen entlanglaufen oder unbemerkt von hinten angreifen können).

Cluster 6 Stadträumliche und stadtplanerische Aspekte

- **Orientierung** – Unübersichtliche Bebauung und Gestaltungselemente, unzureichende Hinweise, eine unklare Wegeführung und mangelnde Ordnung von Nutzungen im öffentlichen Raum können Orientierungsschwierigkeiten und damit Unsicherheitsgefühle hervorrufen.
- **Verstehbarkeit der Architektur** – Eine klare Raumgestaltung und klare Funktionszuschreibungen zu Flächen geben Hinweise, welche Verhaltensweisen angebracht und welche unangebracht sind. Dies kann (direkt oder indirekt) Wirkung auf das Sicherheitsgefühl haben.
- **Vorhandensein von Ziel- und Anlaufpunkten** – Insofern Wege auf definierte Zielorte (z.B. Bushaltestellen, frequentierte Plätze, Läden,...) zuführen und nicht in einem undefinierten Raum enden, können diese neben ihrer eigentlichen Funktion auch als Bezugspunkte und als Anlaufstellen dienen, wo man sich sicher fühlen oder auch Hilfe erhalten kann.

Cluster 6 Stadträumliche und stadtplanerische Aspekte (Forts.)

- **Dominanz motorisierter Individualverkehrs (MIV)** – Im Unterschied zum Fuß- und Radverkehr haben Autofahrer*innen durch ihre "Abgeschirmtheit" und Geschwindigkeit im Auto eine stärkere Distanz zum Geschehen auf Fußwegen und Plätzen und insofern reduzierte Möglichkeiten gegenseitiger Hilfeleistung und sozialer Kontrolle.
- **Abstell- und Entsorgungsmöglichkeiten** – Unzureichende oder schlecht konzipierte Stellplätze und Entsorgungsmöglichkeiten für Fahrräder, Autos, Müll etc. können die subjektive Sicherheitswahrnehmung an diesen Orten beeinträchtigen (z.B. aufgrund von geringer Einsehbarkeit).
- **Zugangsmöglichkeiten für Unbefugte** – Uneinsehbare Zugänge, unzureichend gesicherte Eingänge, fehlende Grenzmarkierungen zum halböffentlichen und privaten Raum, rückseitige Erschließungen, Steig- und Kletterhilfen, etc. begünstigen Einbruchsmöglichkeiten und Tatgelegenheiten und senken damit die wahrgenommene wie auch objektive Sicherheit der Bewohner*innen.

Cluster 7 Nutzung des Raumes, Angebote

- **Nutzungsmischung** – Öffentliche Freizeit- und Erholungsangebote sollten so (multifunktional) gestaltet sein, dass sie durch eine Vielzahl verschiedener Nutzer*innengruppen zugleich genutzt werden können. Monofunktionale Angebote verhindern eine integrative und partizipative Nutzung des Raumes, mit Folgen für die soziale Kontrolle und das Sicherheitsgefühl.
- **Angebotsmangel** – Personengruppen, für die keine Angebote vorhanden sind, können sich ausgeschlossen fühlen und Frustration oder Aggressionen entwickeln oder durch ihr Fernbleiben die informelle soziale Kontrolle verringern.
- **Funktionsmischung im Quartier** – Bei unzureichender Mischung von Wohnen, Arbeitsstellen, Einzelhandel, öffentlichen Einrichtungen, gesundheitlicher Versorgung und Freizeitangeboten in einem Quartier werden öffentliche Wege nur zu bestimmten Tageszeiten frequentiert.

Cluster 8 Kultur des „Kümmerns“

- **Klare Regelung und Wahrnehmung von Zuständigkeiten / Fehlendes Kümmern** – Die Zuständigkeit für einen Raum/ Ort sollte klar erkennbar sein (z.B. durch gestalterische Zonierung und/oder Hinweise). Ist dies nicht der Fall, kann dies Unsicherheit auslösen und den Eindruck vermitteln, es sei niemand zuständig. Insbesondere wenn Defizite über einen längeren Zeitraum nicht behoben werden, vermittelt dies den Eindruck, dass sich niemand kümmert. Dies verursacht Ärgernisse und verstärkt latentes Unwohlsein.
- **Präsenz und Verfügbarkeit von „Kümmerern“** – Quartiersmanagement, Streetworker, (Quartiers)hausmeister*innen, Sicherheitsdienste, Müllabfuhr, Grünpflege, Bezirkspolizei (Kümmerer), Präsenz der Ämter (Ordnungsamt, Straßenverkehrsaufsicht, Dienste, Straßenreinigung)

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

Operationalisierung Faktoren

Planungstools zur Entscheidungs-unterstützung

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Mögliche Semantische Erweiterungen für 3D-Stadtmodelle

- Gestaltung Fassaden: Transparenz (Fenster), Farbe/Helligkeit, Ausleuchtung, Variabilität (Jalousien, Rollos, Sonnenschutzinstallationen, „Living Facades“) ...
- Gestaltung Mauern, Zäune und andere gliedernde Elemente: Material, Höhe, farbliche Gestaltung, Abstand zum Gehweg,…
- Zustand: Pflegebedarf, Wertigkeit des Materials
- Laternen: verschiedene Typen, Durchmesser Lichtkegel, Abstände
- Licht: Blendeffekte, Schattenwürfe, Luxwerte, Intensität des Lichtstrahles
- Grüngestalterische Elemente: Dimension, Transparenz, jahreszeitliche Variation
- Zukunftstrends: Technische Infrastruktur, neuartige Stadtmöbel, Mobilität, Straßengestaltung und Verkehrswege, Grüngestaltung, Funktionsmischung von Stadtquartieren, Städtebau und Architektur, Raumgestaltung, -nutzung und -aufteilung => Dierich, A. / Allain, S. (2020). Stadtentwicklungstrends und das Sicherheitsempfinden. Transforming Cities, 2, 46-50

Forschungsdesign: Einflussfaktoren der Sicherheitswahrnehmung

Analyse von Best Practices:

- Wie wird die Sicherheitswahrnehmung anderswo beeinträchtigt?
- Wie äußern sich die Probleme?

Expertenwissen

Einflussfaktoren für die Sicherheitswahrnehmung

Berliner Fallstudiengebiete:
Eigene Erhebungen zur Sicherheitswahrnehmung

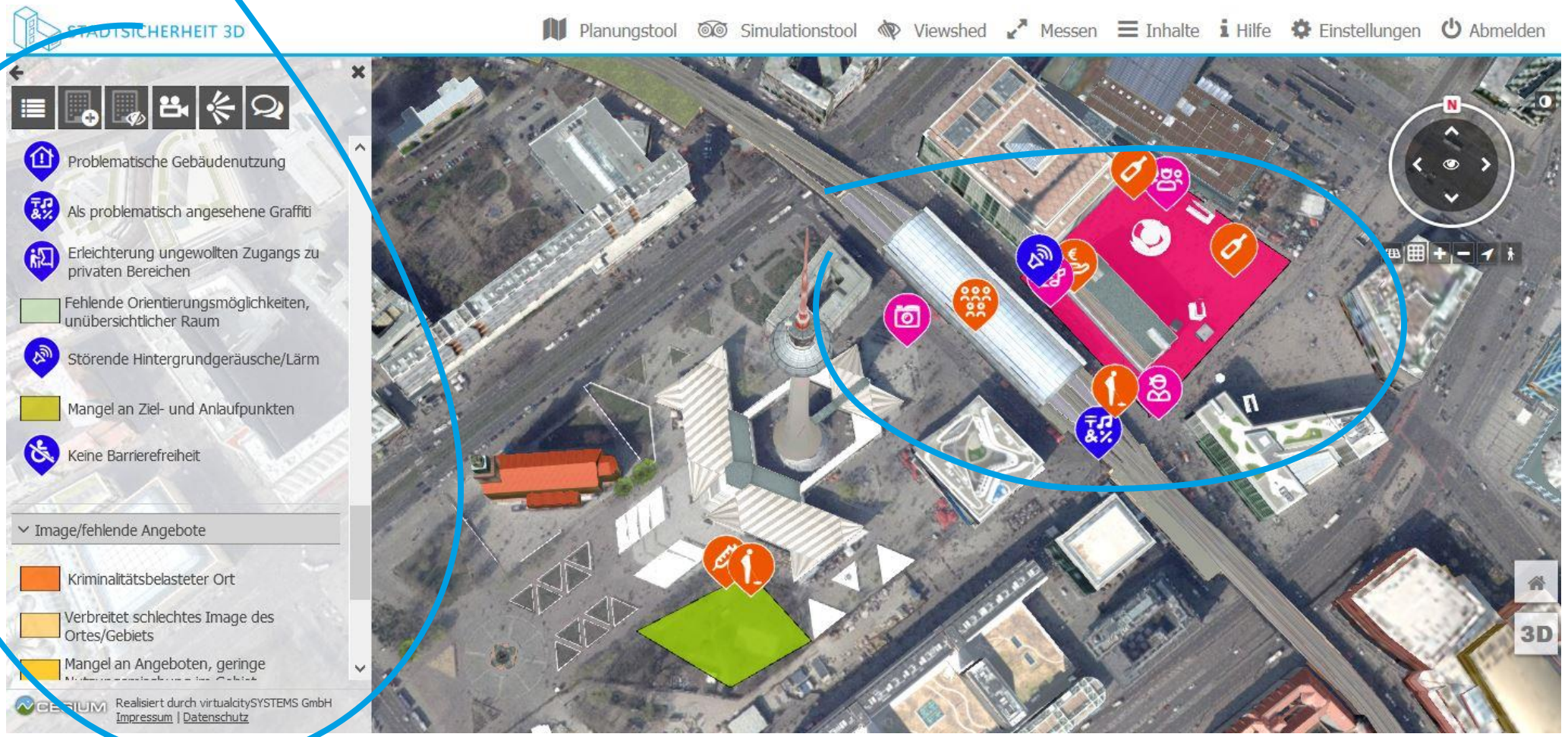
Operationalisierung Faktoren

Planungstools zur Entscheidungs-unterstützung

STADTSICHERHEIT-3D

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Ausblick: Implementation im Planungstool



STADTSICHERHEIT-3D

virtual city systems

Fraunhofer EMI

inter3 Institut für Ressourcenmanagement

WEEBER+PARTNER
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

S·T·E·R·N
Behutsame Stadterneuerung

POLIZEI BERLIN

DPT-I
Institut für angewandte Präventionsforschung

virtual city systems

IRS Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

inter3
Institut für Ressourcenmanagement

Fraunhofer EMI

Wir danken allen Unterstützer*innen von Stadtsicherheit-3D!

Zitierweise:
Dierich, Axel/ Töppel, Mandy (2021) Online-Seminar Stadtsicherheit 3D. Einflussfaktoren der subjektiven Sicherheitswahrnehmung und deren Operationalisierung, Präsentation im Rahmen der „Prävinare“ des Instituts für angewandte Präventionsforschung (DPT-I).

www.inter3.de

Diese Forschung wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ (www.sifo.de) zum Themenfeld „Zukünftige Sicherheit in Urbanen Räumen“ gefördert.

STADTSICHERHEIT-3D

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

SIFO.de